

Pflegegeld:

Entsprechend der Empfehlungen des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg wird die Stadt Karlsruhe ab 1.07.09 das Pflegegeld für Kinder und Jugendliche in Vollzeitpflege wie folgt erhöhen.

Alter des Pflegekindes (von ... bis unter ... Jahren)	Kosten für den Sachaufwand (€)	Kosten der Pflege und Erziehung (€)	Pflegegeld (€)
0 – 6	473	250	723
6 – 12	547	250	797
12 - 18	628	250	878

Falls Vollzeitpflegepersonen einen Anspruch auf das Kindergeld haben, wird von diesem Betrag, wenn das Pflegekind das älteste Kind in der Pflegefamilie ist, das halbe Erstkindergeld in Höhe von 82,00 Euro in Abzug gebracht. Ist das Kind nicht das älteste Kind, werden 25 % des Erstkindergeldes, derzeit 41,00 Euro in Abzug gebracht.

Neu! Übernahme der Kosten für Kindertagesbetreuung:

Gebühren für Kindertageseinrichtungen sind ab 1.07.09 nicht mehr aus dem laufenden pauschalierten Pflegegeld zu bezahlen, sondern werden zusätzlich erstattet, wenn der Gebührenbescheid bei der Abteilung Wirtschaftliche Jugendhilfe (WJH) eingereicht wird. Nach dem Schuleintritt ist die Frage des Besuches einer Kindertageseinrichtung von Pflegekindern in Vollzeitpflege im Rahmen der Hilfeplanung zu entscheiden.

Erhöhter Pflegegeldbedarf bei besonders entwicklungsbeeinträchtigten Kindern:

Bei besonders entwicklungsbeeinträchtigten Kindern kann sich ein erhöhter Bedarf sowohl beim Sachaufwand als auch im Hinblick auf die Kosten für Pflege und Erziehung wegen einem erhöhten erzieherischen Bedarf ergeben. Die Notwendigkeit für ein erhöhtes Pflegegeld ist nach den Erfordernissen des Einzelfalles im Rahmen der Hilfeplanung festzustellen. Kriterien zur Feststellung eines erhöhten Bedarfes werden derzeit erarbeitet und dann in einem neuen Rundschreiben mitgeteilt.

Alterssicherung für Vollzeitpflegeeltern:

Pflegeeltern haben wie bisher einen Anspruch auf die hälftige Erstattung ihrer nachgewiesenen angemessenen Aufwendungen zu einer Alterssicherung. Als angemessen wird der Mindestbeitrag freiwillig Versicherter zur gesetzlichen Rentenversicherung mit derzeit 79,60 € betrachtet. Ein Anspruch auf die Hälfte dieses Betrages (39,80 €) entsteht pro Pflegekind für einen Pflegeelternanteil. Als Alterssicherung anerkannt werden folgende Anlageformen:

- freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung,
- Beiträge zu privaten Renten- oder Kapital bildenden Lebensversicherungen die frühestens mit Vollendung des 60. Lebensjahres fällig werden
- Beiträge zu Bank- und Fondssparplänen die frühestens mit Vollendung des 60. Lebensjahres fällig werden,
- vermögensbildende, auf mehrere Jahre angelegte Formen der Anlage für 50jährige und ältere Pflegepersonen, z.B. Bundesschatzbriefe
- Bausparverträge, die zum Erwerb von Wohnungseigentum alters sichernd wirken
- Zins- und Tilgungsleistungen für selbst genutzten Wohnraum

Unfallversicherung für Vollzeitpflegeeltern:

Vollzeitpflegepersonen zählen anders als Tagespflegepersonen nicht zum Kreis der gesetzlichen Unfallversicherten. Es besteht also keine Versicherungspflicht. Bei privaten Abschlüssen einer Unfallversicherung durch Vollzeitpflegepersonen werden die Beiträge orientiert am Mindestbeitrag der gesetzlichen Unfallversicherung (79 € pro Jahr) pro Pflegeperson durch das Jugendamt erstattet.

Quelle: Schreiben der Stadt Karlsruhe vom 26. Juni 2009